

GYÖRGY NÉMETH

OSTRAKA IN HEIDELBERG

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 100 (1994) 383–384

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

OSTRAKA IN HEIDELBERG*

(Tafel XXI b,c,d)

A.E. Raubitschek gewidmet

Antony E. Raubitschek publizierte im Jahre 1969 drei athenische Ostraka aus der Sammlung des Archäologischen Instituts der Universität Heidelberg¹, wie folgt:

"Inv.Nr. R 242. Auf der alten Etikette steht Ἀθηνῶν Μεταξου, Θ/Δ - E, 1884/7. Gr. H 3,8 cm; gr. Br 7,8 cm; Dm etwa 9 cm. Die Inschrift steht auf der Unterseite eines Schalenfußes und war in einer leichten Spirale geschrieben:

Ἡπποκ[ράτες Ἄλκμε]ονίδ[ο]

Inv.Nr. R 243. Auf der alten Etikette steht Ἀθηνῶν Μεταξου, Θ/-A 1888/9. Gr. H 4,1 cm; gr. Br 4 cm

[Χσάνθι]ππος/ [Ἄρριφ]ρονος

Inv.Nr. R 244. Auf der alten Etikette steht Ἀθηνῶν Ξ/E, 1881. Gr. H 3,9 cm; gr. Br 7,5 cm.

[ca. 5] ζ/ [ca. 3] λέύς/ [.]πολονίδες/ [Ἐ]πιτέλες"

Als ich im Rahmen eines DAAD-Stipendiums im Oktober 1990 in Heidelberg war, gab mir Frau Dr. Hildegard Gropengiesser als Leiterin der Archäologischen Sammlung die Möglichkeit, die drei Ostraka zu studieren. Ich bemerkte, daß die Publikation von A.E. Raubitschek in einigen Punkten zu korrigieren ist. Die neue Lesungen können mit Hilfe der erst hier publizierten Photographien der Ostraka kontrolliert werden.

Inv. Nr. R 242. Ἡππ{v}οκρ[άτες]
 {vv}
 [Ἄλκμε]ονί{v}δ[ο]

Am Ende der ersten Zeile ist das Rho gut lesbar, die Form ist eckig, ohne Fußstrich. Der fünfte Buchstabe der ersten Zeile ist ein flüchtig eingeritztes Ny, das zu tilgen ist, wie auch die zwei Nys der zweiten Zeile. Zwischen dem Iota und Delta der dritten Zeile steht ein Gamma, das eher als ein unvollendetes Ny zu erklären ist. Die vier zusätzlichen Nys können nur als eine spielerische Übung des Schreibers interpretiert werden. Meines Erachtens waren erst die Nys als eine Übung eingekratzt, und erst dann der Name des Hippokrates. Das kann dadurch bewiesen werden, daß der Raum zwischen Pi und Omikron in der ersten Zeile, und Iota und Delta in der dritten Zeile größer ist als zwischen anderen Buchstaben der Inschrift, weil die überflüssigen und nur flüchtig eingekratzten Nys schon dort standen. Der Name des Hippokrates steht auf 133 Ostraka als Hippokrates Alkmeonidou oder Hippokrates Alopekethen². Es gibt aber weitere 23 Hippokrates-Ostraka, die mit großer Wahrscheinlichkeit auch Hippokrates Alkmeonidou Alopekethen zugewiesen werden

* Für ihre freundliche Hilfe und die Genehmigung der Veröffentlichung der Photos danke ich Frau Dr. Hildegard Gropengiesser.

¹ Antony E. Raubitschek, Drei Ostraka in Heidelberg, AA 84,1969,107-108.

² Mabel Lang, Ostraka. The Athenian Agora Vol. XXV, Princeton, New Jersey 1990, 50-61; F. Willemsen - S. Brenne, Verzeichnis der Kerameikos-Ostraka, AM 106, 1991, 151.

können³. Es handelt sich um den Kandidaten des Ostrakismos in den achtziger Jahren des fünften Jahrhunderts v.Chr.⁴

Inv. Nr. R 243. [Χσά<νθ>]ιπ<π>ος
[Ἀρρίφ]ρονος

Der erste, nur teilweise erhaltene Buchstabe soll ein Iota sein, weil der Raum zwischen dem Strich und dem Pi zu klein ist, um den Strich zu einem Pi zu ergänzen. Die Schreibweise Xanthipos ist mehrmals belegt.⁵ Es handelt sich um den Vater des Perikles. Ostraka gegen ihn sind nur in verhältnismäßig geringer Zahl bekannt.⁶ Xanthippos Ariphtonos Cholareus wurde im Jahre 485/4 ostrakisiert.⁷

Inv. Nr. R 244. [ca. 5] ς
[ca. 3] λεύς
[Ἀ]πολ<λ>ονίδες
[Ἐ]πιτέλες

A. E. Raubitschek ergänzt den Name in der dritten Zeile als [᾽Ο]πολονίδες. Opolonides ist als Name sonst nicht belegt, und Opholonides⁸ ist viel seltener als Apollonides⁹, ein Name, der in Athen in verhältnismäßig hoher Zahl bezeugt ist. Die Inschrift ist kein Ostrakon, sondern eine Namensliste, wie D 39 in *Graffiti and Dipinti* von Mabel Lang¹⁰. Die beiden Namenslisten enthalten keine Namen der bekannten Persönlichkeiten Athens, sondern die von einfachen Bürgern oder sogar von Metöken bzw. Sklaven. Deswegen scheint mir es unwahrscheinlich, den Namensträger [Ἀ]πολ<λ>ονίδες (bzw. ᾽Οφολονίδες) mit einer Persönlichkeit gleichzusetzen, deren Familie am Anfang des fünften Jahrhunderts v.Chr. Weihinschriften auf der Akropolis aufgestellt hat. Apolonides stellt eine Verschreibung für Apollonides dar. Der Ausfall des Lambda in auf Scherben geschriebenen Namen in der ersten Hälfte/Mitte des fünften Jahrhunderts v.Chr. ist durch Mabel Lang mehrmals belegt¹¹: Καλίας, Καλίχσενος, Ἐράτυλος, Καλιστράτε¹². Die Inschrift ist nach den Buchstabenformen (vierstrichiges Sigma, ionisches Lambda) in die zweite Hälfte des fünften Jahrhunderts v.Chr. zu datieren.

Köln/Budapest*

György Németh

³ Lang 1990, 62, Nr. 283-306, ausgenommen Nr. 297.

⁴ Lang 1990, 50; H.A. Shapiro, Hippokrates son of Anaxileos, *Hesperia* 49, 1980, 288: "A second Alkmeonid Hippokrates, active in the same period, is now known from several ostraka of the 480's: Hippokrates son of Alkmeonides of Alopeke." S. dazu noch J.K. Davies, *Athenian Propertied Families*, Oxford 1971, 373.

⁵ Lang 1990, Nr. 1061: Χσ<ά>νθιπος; Nr. 1063: [Χσ]άνθιπος.

⁶ Lang 1990, 133 bezeugt nur 26; s. dazu noch Willemsen - Brenne 154.

⁷ (Arist.) AP 22,5; PA 11169; APF 455-56; D.J. Phillipps, *Athenian Ostracism*, in: *Hellenika. Essays on Greek Politics and History*, Ed. by G.H.R. Horsley, North Ryde, N.S.W. 1982, 27.

⁸ A.E. Raubitschek - L.H. Jeffery, *Dedications from the Athenian Akropolis*, Cambridge, Massachusetts 1949, Nr. 291 und 120.

⁹ Johannes Kirchner, *Prosopographia Attica*, Berlin 1901 zitiert 20 Apollonides (PA 1485-1504).

¹⁰ Mabel Lang, *Graffiti and Dipinti. The Athenian Agora Vol. XXI*, Princeton, New Jersey 1976, 21: Μενέδεμος, Χαρίας, Χανθῆς, Ἀμφίβολος, Πρόταρχος, Πενταρίστε, Καλιστράτε (second quarter V cent. B.C.).

¹¹ Mabel Lang, *Writing and Spelling on Ostraka*, *Hesperia Suppl.* 19, 1982, 77: in der ersten Hälfte des fünften Jahrhunderts 25 % λ anstatt λλ.

¹² Mabel Lang, *Graffiti and Dipinti. The Athenian Agora Vol. XXI*, Princeton, New Jersey 1976, 21.

* Veröffentlicht im Rahmen der Förderung durch die Alexander von Humboldt-Stiftung.



b)



c)



d)

Ostraka Heidelberg: b) R.242, c) R.243, d) R.244